

D Pantoffuheudä

Komödie in 3 Akten von Hans Schimmel

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**4 m / 5 w**

Willi Hueber (212)	Freund von Fridolin und Peter
Fridolin Brunner (93)	Freund von Willi und Peter
Peter Furrer (69)	Freund von Willi und Fridolin
Richie Ferrari (97)	Macho, Kumpel der drei Männer
Ella Hueber (137)	Frau von Willi
Ricarda Brunner (66)	Frau von Fridolin
Susanne Furrer (63)	Frau von Peter
Carmen Ziegler (69)	Barfrau
Christine Imboden (95)	Abwartin

Bühnenbild

Das Wohnzimmer von Willi und Ella Hueber. Benötigt werden drei Türen. Eine Eingangstür zur Wohnung, die Tür zum Schlafzimmer und eine die in die Küche führt. Im Zimmer stehen eine Couch, der Wohnzimmertisch und 4 Stühle. Der Rest der Einrichtung bleibt dem jeweiligen Bühnenbildner überlassen.

Inhalt

Willi und seine Freunde Fridolin und Peter sind zwar im Berufsleben gestandene Männer, ihren Frauen haben sie allerdings relativ wenig entgegenzusetzen. Kochen, waschen, bügeln und andere Hausarbeiten erledigen die drei Helden neben ihrem normalen Berufsleben. Die Ehefrauen geben sich lieber ihrer Lieblingbeschäftigung hin: der Erziehung ihrer Männer. Das hindert die drei allerdings nicht daran wann immer es geht die „Grotte“, einen Nachtclub, zu besuchen, in der Carmen hinter der Bar steht. Peinlich wird es für Willi als Carmen bei ihm auftaucht und bei ihm für einen Weile einziehen möchte, da ihre Wohnung gerade renoviert wird. Leider hat er ihr erzählt, er sei nicht verheiratet. Ein anderer Kumpel Richie, seineszeichen Macho und Frauenheld, hat sich ausgerechnet zum gleichen Zeitpunkt vorgenommen die drei Männer aus dem Joch der Unterdrückung zu befreien und hat ein Trainingsprogramm ausgearbeitet, das helfen soll, den Ehefrauen endlich die Stirn zu bieten.

1.Akt

(Willi steht im Wohnzimmer mit einer weissen Schürze die er umgebunden hat und wischt sehr lustlos den Staub mit einem Wedel von der Kommode. Dann dreht er den Wedel um und tut so als ob er fechten würde)

Willi: En garde, chumm dohäre und kämpf wiä ne Maa, du feige Hung! *(Bei diesen Worten macht er ein paar Ausfallschritte auf die Tür zum Flur zu. Im gleichen Augenblick ertönt die Stimme seiner Frau aus dem Off)*

Ella: *(laut und schrill)* Williiiiiiii...

Willi: *(nimmt sofort den Staubwedel herunter und steht stramm)* Jo, mis Härzli?

Ella: *(weiterhin aus dem Off)* Vergiss nid mini Chleider ir Reinigung abzhole we de fertig bisch mit abstoube!

Willi: Jo, mis Müüsli.

Ella: Und vo vorauem rächtzytig afo choche, du weisch, dass i nid gärn warte weni de wider zugg bi.

Willi: Jo, mis Schätzli.

Ella: Und lauere nid wider so lang ir Stadt ume, süsch chasch wider nid aues erledige woni dr uftreit ha.

Willi: *(verzieht sein Gesicht und tut so, als ob er den Staubwedel erwürgen möchte)* Jo, mis Chäferli.

Ella: Scho guet, dass i drfür Sorge, dass di frei Tag müglechscht sinnvou chasch nutze. Was würdsch nume ohni mi mache?

Willi: Das hingäge wüssti ganz genau.

Ella: Was hesch gseit?

Willi: Ohni di wär mis Läbe ganz grau.

Ella: *(tritt ausgehertigt angezogen ein)* So, do gohni jetz. Nid dass i wider di letschi bi im Café. Mini Fründinne warte sowiso scho uf mi.

Willi: Und werum bisch de nid scho früecher gange?

Ella: *(schaut ihn strafend von oben bis unten an)* Wenn du ä Maa wärsch, wo me nid aus müesst vorsäge, wärs

überhaupt kes Problem pünktlech z sii. Ah, was **ig** für ne Müeih uf mi nime für mit dir zäme zläbe. Ohni mi wärsch nid emou ir Lag dr säuber äs Gaffee z mache.

- Willi:** De isch jo nume guet, dass mer hesch lehre choche.
- Ella:** Gsehsch jetz ändlech wiä säubschtlös i mi für di ufopfere?
- Willi:** *(leicht bissig)* Stimmt, du bisch d Säubschtlösigkeit i Person. Ohni di chönnti nid emou choche, wäsche, glette, abwäsche und stoubsugere, vo de angere Chlinigkeite wiä putze, iichoche, bache und Bett aazieh ganz z schwige.
- Ella:** Vergiss nid, dass du ohni mini ständige Ufforderige dises und äis z mache, garantiert d Häufti drvo scho wider verleht hättsch. Nume dür mi bisch du so läbesfähig worde, dass du di ou nach mim Tod säuber chasch versorge.
- Willi:** *(sichtlich frohlockend)* Werum, hesch vor z stärke?
- Ella:** Wiä chunnsch uf diä absurdi Idee?
- Willi:** Ig? Du hesch doch mit dämm aagfange.
- Ella:** Garantiert nid, das chönnt dr so passe **mi** z überläbe.
- Willi:** *(irritiert und stotternd)* Aber du hesch doch grad gseit... vo wäge biibringe und säuber versorge und so.
- Ella:** I bi äbe ä vorusdänkendi Frou, wo ou Sache berücksichtigt, wo nid iiträffe. Sig froh, dass du öpper wiä **mi** hesch, wo für di luegt und mitdänkt.
- Willi:** *(resigniert)* Jo, mis Härzli.
- Ella:** Jetz wird's aber auerhöchsti Zyt, dass i goh. Bi dämm Stress i dämm Huus hani d Entspannig bim Gaffeechränzli ou bitter nötig. *(Schnappt sich ihre Handtasche, die auf der Anrichte steht)*
- Willi:** Loh di dür mi bitte nid lenger loh ufhaute, i wett nid, dass no öppis vo dä Gschpräch vo dine Fründinne verpassisch.
- Ella:** Das wär fatau, mir wei nämlech hüt äs paar Chochrezäpt ustusche.
- Willi:** Aber du chochschoch jo gar nid.
- Ella:** Aber du. Anschiinend machsch du dir gar keni Gedanke drüber, wiä müehsam s isch, aui Zuetate ufzschibe und se dir hingerhär id Hang z drücke. Und das aues nume, wüu

do sones fruchtbar schlächts Gedächtnis hesch und nüt vo dämm chasch bhaute woni dr säge.

Willi: Du bisch so guet zu mir.

Ella: Sägi doch. (*Geht ab*)

Willi: Gott sei Dank, diä bini für nes Zytli los. (*Es klopft und Willi geht zur Eingangstür um zu öffnen*)

Fridolin: (*tritt, wie Willi mit einer Schürze gekleidet ein*) Guet, dass du do bisch. Chönntsich mer äs Kilo Zucker uslehne? I ha geschter vergässe Zucker z choufe.

Willi: Klar, i ha no äs Kilo im Schaft. Was machsch de mit dämm?

Fridolin: D Ricarda hett ihrer Tante versproche morn ä Chuche mitzbringe und dä bachi jetz.

Willi: Werum bacht si ne de nid säuber?

Fridolin: Werum stoubsch du ab und nid d Ella?

Willi: Hesch jo rächt. Irgendwiä chöme mir eifach nid gäge üser Froue aa und wenn si chönnte, würde si üs no meh ufhouse.

Fridolin: Mir chöi vo Glück rede, dass mir so diszipliniert sii.

Willi: Stimmt, Disziplin heisst, dümmer z erschiine aus d Froue gloube.

Fridolin: Froue si sowiso merkwürdigi Wäse. I gloube nid, dass ä Maa je ir Lag wird sii se z verstoh. Und das isch scho sit Adam und Eva dr Fau.

Willi: Do hesch rächt. Wo dr Liebgott em Adam s Rüppi hett klauet, hett er de Manne nume wöue zeige, dass bi Diebstahu nid würtlech öppis Vernünftigs usehunnt. (*Es klingelt wider an der Tür und Willi geht um zu öffnen*) Zum Donnerwätter! I würd würtlech gärn wüsse, was hüte em Morge los isch. Hett eigentlech öpper es Schiud mit „Öffentliche Toilette“ a mini Tür ghänkt? (*Er öffnet. Peter tritt ein, der die genau gleiche Schürze trägt wie Willi und Fridolin. In der Hand hält er eine leere Glaskaffeekanne von der Kaffeemaschine mit klappbarem Deckel*)

Peter: (*streckt den Arm aus und benutzt die Kanne wie ein Bauchredner seine Puppe, indem er den Deckel zu seinen Worten öffnet und schliesst*) Hoi Willi, i bi ä armi

Gaffeechanne wo im Momänt viu z bleich isch und brun möchte wärde. Chönntsich mer chli Gaffee uslehne, dass i ä schöne dunkle Teint überchume?

Willi: Momänt. (*Geht in die Küche*)

Fridolin: Du bisch scho ä richtige Chindsgring, Peter.

Peter: Jo und? Loh mer doch das Vergnüege! Sit i verhärotet bi, hani sowiso nümme viu z lache.

Willi: (*tritt ein, der ebenfalls eine Kaffeegläskanne mit Deckel in der Hand hält und in der anderen eine kleine Plastiktüte mit Kaffeepulver. Beim Reden benutzt er die Glaskanne genau so wie Peter und tut so, als ob sie reden würde*) Hiä lue, i ha dir öppis mitbrocht!

Peter: (*beide benutzen weiterhin die Kannendeckel um miteinander zu reden*) Ou, das isch aber lieb vo dir.

Fridolin: Dir sit auso würklech chindisch. Was söu eigentlech dä Seich?

Willi: I weiss was dir fäucht, aber dem Manne kann geholfen werden. (*Dabei drückt er seine Kanne Fridolin in die Hand. Abgang Willi*)

Fridolin: Was hett er de jetz wider im Sinn?

Peter: Loh nis doch! Mit üsne Froue hei mir scho nid würklech z lache.

Fridolin: Glich isch das ke Grund wider ines Chliichingverhaute zrug z gheie.

Peter: Jo, merk dr das, we s nöchsch mou ir „Grotte“ är Carmen ufe Buse glotzisch. Du bisch schliesslech kes Baby meh wo Muettermiuch brucht.

Fridolin: So nä Quatsch, du wirsch doch nid Carmens Buse mit dene Kaffeechanne wöue vergliiche. Usserdäm bini vo letscht äs ganzes Stück euter worde.

Peter: Was söu jetz das heisse?

Fridolin: (*fängt auch an den Deckel der Kaffeekanne zum Reden zu benutzen*) Dass ig uf angeri Sache Wärt lege aus i mim Babyauter. „Isch dr Autag so grau und chaut, lueg ig uf Carmens Buse haut. Ligt si vor mer de diä Wonne, schiint für mi ou scho grad d Sonne“. (*Fridolin und Peter lachen laut und klatschen sich gegenseitig in die Hände*)

- Willi:** *(tritt dazu, der noch eine gläserne Kaffeekanne in der Hand hat)* Was isch de mit euch los? Hani öppis verpasst?
- Peter:** *(Kaffeekannendeckel benutzend)* Isch überhoupt nüt passiert, nume hett sech dr Fridolin drzue abegloh so chindisch z tue wiä mir.
- Willi:** *(benutzt ebenfalls wieder die Kaffeekanne zum Sprechen)* Geit doch. Sisch jo so schön chli z blödele.
- Fridolin:** *(Kaffeekannendeckel benutzend)* Du hesch soo rächt, liebe Willi, chli Spass hei mer is verdient.
- Peter:** Für diä Luune z erhaute hiuft jetz nume no eis.
- Willi:** Richtig, üses Kampflied.
- Fridolin:** Wo üsi Froue hoffentlech niä wärde ghöre. *(Alle kichern)*
- Peter:** Auso de los! Uf drü: Eis, zwöi und drü... *(Alle drei fangen an zu singen, wobei sie die Deckel der Kaffeekannen zum Liedtext auf und zu klappen. Sehr gut eignet sich die Melodie von „Eine Insel mit zwei Bergen“)*
- „Ja wir sind schon tolle Männer und wir wohnen nebenan. Gute Freunde ja das sind wir, wie’s keine bessern geben kann. Unsere Frauen werden sehen, dass wir wahre Männer sind und sie werden noch verstehen, dass wir erst zu nehmen sind“.**
- Willi:** Witer, jetz chunnt di zwöiti Strophe.
- „Vorne grau und hinten kahl, ach die Jugend war einmal. Haare wachsen aus den Ohren, die Potenz die geht verloren. Doch bevor wir Greise sind, geht’s zu Carmen noch geschwind, um am Busen der Natur zu geniessen Liebe pur“.**
- Ella:** *(Ricarda und Susanne treten ein)* Was isch de hiä los?
- Willi:** *(und die anderen klappen nacheinander die Deckel der Kaffeekannen mit lautem Klappen nach unten und schauen die drei Frauen fassungslos an. Willi stotternd)* Was machet de dir scho wider hiä?
- Ricarda:** Euch chame nid ä Sekunde ellei loh! Üses Café hett hüt zue, drumm fingt das Träffe hiä bir Ella statt.
- Fridolin:** Arme Willi, und gliich bini froh, dass dä Gaffeechranz hiä statt fingt und nid bi mir.

- Susanne:** Würd üs äch öpper ufläre, was dir hiä i Ellas Wohnig machet?
- Peter:** Das isch puure Zuefau, dass mir üs hiä troffe hei.
- Willi:** Stimmt, pure Zuefau. Si sii nume hiä, wüu mir unbedingt no es paar Erfahrighe über üsi huswirtschaftleche Tätigkeite hei müesse ustausche.
- Ella:** I gibe nech grad Erfahrighe go ustausche. Hiä unnötig desume tratsche und när wider nid mit dine Ufgabe fertig wärde. Das chönnt dr so passe. Ab mit dr a d Arbeit!
- Willi:** (*ziemlich kleinlaut*) Jo, Ella.
- Ricarda:** (*an Fridolin gewandt*) Und du chasch grad uf u noche!
- Fridolin:** Jo, Ricarda.
- Peter:** (*etwas leiser an Willi und Fridolin*) I würd zu gärn mou erläbe, dass nid mir sondern d Froue bi sörige Diskussione zuggwiiche.
- Willi:** Du hesch aber witzigi Vorsteuige. Wenn ä Maa zuggwiicht, de wiicht er zugg. Wenn ä Frou zuggwiicht, de macht si das nume für Aalouf z näh.
- Susanne:** I gloube, es isch für aui Beteiligte am beschte, wenn dir drei jetz verschwindet.
- Fridolin:** Das gloubi ou. Los Fründe, göh mer wider a üsi Büez!
(*Mit Peter aus der Wohnungstür, Willi verschwindet durch die Tür in die Küche*)
- Ella:** Es isch würklech schlimm, dass me üsi Manne niä cha unbeaufsichtigt loh.
- Ricarda:** Du hesch voukomme Rächt, Ella. Verwahrlose würde si ohni üs und nume Dummheite mache.
- Susanne:** Stimmt, aber steuet nech einisch vor, wiä d Wäut ohni Manne wär.
- Ella:** Ganz eifach, s gäb keni Chrieger meh und nume glücklechi und dicki Froue. (*Alle drei lachen*)
- Susanne:** Ä Frou muess schön viu Fantasie ha, wenn si ä Maa wäge sine Qualitäre wott liebe.
- Ricarda:** Wo mer grad über Fantasie rede: Chürzlech hett mir dr Fridolin ä Zytigsbricht vorgläse. Dert schribt doch dä

Reporter über ne Südseeinsle wo Froue läbe, wo Gäud zahle, wenn Manne mit ne Sex hei.

Ella: Das gloubi nid, ender umgekehrt.

Ricarda: Mou, das stimmt. Weni drs doch säge.

Susanne: Chumm verzeu witer!

Ricarda: Auso umgrächnet überchieme si für jedes Mou öppe 50 Franke. Und mi Maa het gmeint, är packi doch sini Gufere und ziehng dert hii.

Ella: Und was hesch druf gseit?

Ricarda: Dass i grad mitchöm, wüu i wett gseh ha, wiä är mit 50 Franke im Viertujohr zrächt chiem. *(Wieder lachen alle gemeinsam. Es klopft an der Tür. Ella steht auf um zu öffnen)*

Ella: Hmm, wär isch de das scho wider?

Christine: *(tritt ein, stürmt an Ella vorbei)* Wo isch er?

Ella: Wo isch wär?

Christine: Eh, eue komisch Ehemaa natürlech.

Susanne: I ha gar nid gwüsst, dass di Willi ufs Mou Humor hett.

Christine: So isch das o nid gmeint gsi. Jedes Mou muess ig ihm wider säge wos no Dräck hett, wenn är s Stägehuus putzt.

Ricarda: Das kenni, i muess em Fridolin ou jedes Mou hinger nochte springe, für ihm z zeige, woner wider hett vergässe z stoubsugere.

Ella: Jetz redet witer, das isch jo sicher nid aues gsi, woner aagsteut hett.

Christine: Das chöit dr lut säge. Guetmüetig wiä ni bi ha nim sogar no d Egge zeigt, woner gäng wider vergisst.

Susanne: Das chunnt mer ou bekannt vor. Gäng, wenn dr Peter abstoubt, muessi ihm wider zeige, weli Steue är wider vergässe hett.

Ella: Jo, genau wiä mi Willi. Niä dänkt er dra, dr Lättliroscht vo üsne Bett vo ungehär abzstoube.

Ricarda: Manne haut. Aber was hett de dr Willi jetz aagsteut, dass dir so uf Droht sit, Frou Imbode?

- Christine:** Wüu är aui Steue, woni ihm zeigt ha, mit emne rote nümme abwäschbare Stift hett aazeichnet.
- Susanne:** Oh je, und was jetz?
- Ella:** Ganz eifach, mir luege üs diä Bescheerig mou aa und när...
- Christine:** Was när?
- Ella:** När überchunnt mi Göttergatte afe mou öppis z ghöre und aaschliessend ä Bürschte id Hang drückt. I verspriche nech, dass das Stägehuus no niä so suber isch gsi, wiäs nächär wird sii. (*Abgang Ella, Christine, Susanne und Ricarda*)
- Willi:** (*tritt ein*) Was für ne himmlischi Rueh! Hei sech äch diä Dämlechkeite doch emne angere Ort nidergloh? (*Es klopft an der Tür und Willi geht um zu öffnen*) Schad, anschiinend doch nid.
- Carmen:** (*tritt, sehr sexy gekleidet ein*) Hallo Willi, do bini. (*Willi steht wie vom Donner gerührt und kann erst einmal gar nichts sagen. Er öffnet nur immer wieder die Lippen ohne dass etwas dabei herauskommt. Carmen schiebt ihn zur Seite geht an ihm vorbei in die Wohnung*) I finges schön, dass es dir vor Freud mi z gseh grad dr Schnuuf verschloht. (*Sie schaut sich in der Wohnung um*) Schön hesch du s hiä. I ha gwusst, dass mir dini Wohnig wird gfaue.
- Willi:** Chasch du mir säge, wiä du dohäre chunnsch?
- Carmen:** Mit em Taxi natürlech. Do chunnt mer i Sinn, dass dr Fahrer no dunge wartet. Chönntsich mer 50 Franke gäh, dass i ne cha zahle?
- Willi:** (*total aufgelöst*) Aber was wosch du hiä? Wohär weisch du überhoubt woni wohne?
- Carmen:** Das hesch mer bim letschte Bsuech ir „Grotte“ jo säuber verzeit. Und usserdämm hesch gseit, wiä guet und dekorativ ig i dini Wohnig und bsungers i dis Bett würd passe. Und wiä du gsehsch... do bini.
- Willi:** Um Himmus Wiue, mach und verschwind! Was meinsch, was passiert, we mini Ella di hiä verwütscht?
- Carmen:** Wär zum Donnerwätter isch d Ella? Du hesch mer doch verzeit, dass du nid ghürote bisch.

- Willi:** (*sehr nervös*) So, hani das? A das mani mi gar nümmer erinnere.
- Carmen:** (*etwas lauter*) Jetz machsch aber ä Witz. Du und dini Kumpane, dir heit nech jo scho fasch drumm gschlage, wär mi dörft hürote, weni überhaupt wett hürote.
- Willi:** (*mit gefalteten Händen und sehr flehend*) Bitte Carmen, säg mer doch ändlech, was du hiä bi mir und vorauem vo mir wosch.
- Carmen:** Es paar Tag bi dir übernachtete, mi Liebschte. I mire wohnig wärde neui Fäischter inegmacht und i ha ke Luscht z erfrüere. Drumm hani dänkt, i chönnt mi bi dir iiquartiere.
- Willi:** Das geit aber nid, wüu, wüu, wüu...
- Carmen:** Wüu was?
- Willi:** Wüu usser mir no öpper hiä wohnt.
- Carmen:** Aha, diä Ella wo du vori erwähnt hesch. Du bisch auso gliich ghürote.
- Willi:** So cha mes irgendwiä usdrücke, obwouh ghürote... hm, ob das üsi Beziehig **soo** richtig beschribt, de...
- Carmen:** (*geht drohend auf Willi zu*) Was de? We si s ou uf di abgseh hett, wird si s mit mir z tüe übercho. I überloh di nid eifach sore Konkurräntin. Use mit dr Sproch, wär isch diä Ella?!
- Willi:** (*wieder zurückweichend*) Mini... Schweschter, mini Schweschter, hani wöue säge. Mir hei hiä so öppis wiä ne Familiegmeinschaft.
- Carmen:** (*wieder versöhnlicher*) Werum hesch de das nid grad gseit? I würd mi jo riisig freue, weni dini Schweschter dörft lehre kenne.
- Willi:** (*stotternd*) Aber doch nid jetz grad, i meine, i muess se zersch no uf di vorbereite.
- Carmen:** Über das chöi mer is när grad no ungerhaute. Gisch mer jetz s Gäud für s Taxi?
- Willi:** Sicher, sicher. Aber mach mer dr Gfaue und verschwind afe einisch bevor mi Frou... i ha wöue säge mini Schweschter wider hiä isch.

- Carmen:** Sig doch nid sone Feigling, was söu scho passiere, wenn du mer se vorsteusch?
- Willi:** Über das wott i nid emou nochedänke und jetz chumm ändlech dr Taxifahrer wartet! (*Willi schiebt sie energisch auf die Ausgangstür zu als draussen wieder die Stimmen von Ella und Ricarda laut werden*) Oh je, si chöme zugg.
- Carmen:** Wär chunnt zugg?
- Willi:** Das erkläri dr spöter. Ine mit dr is Schlofzimmer, aber schnäu! (*Er bugsiert sie in Richtung Schlafzimmer*)
- Carmen:** Wow, du hesch es aber plötzlech pressant, so schnäu geits de bi mir doch nid.
- Willi:** Ine mit dr! I erkläre dir aues spöter. (*Nachdem er die Tür hinter Carmen geschlossen hat*) Puh, das isch knapp gsi!
- Ella:** (*Ricarda, Christine und Susanne kommen herein. Ella zu Willi*) Do bisch du jo, i ha äs Hüehnli mit dr z rupfe.
- Willi:** Das isch gar nid müglech, Hüehnli gits ersch am Sundi, hüt machi Härdopfugratin.
- Christine:** I bi so richtig am Ändi mit mine Närve. I mögt glatt ä Schnaps verliide.
- Willi:** Mir hei aber ke Aukohou im Schaft.
- Ricarda:** (*kichert*) Das gloubt o nume di Maa, Ella. Wo isch de das edle Tröpfli, wo du gäng aabietisch wenn är schaffet?
- Ella:** Im Schlofzimmer. I dämm Huus muess me jo aues verstecke. Weni so öppis eifach würd loh umestoh, chönnti dir Willi grad für ne Entziehigskur aamäude. Dä vertreit doch nüt. (*Ella geht während sie spricht auf die Schlafzimmertür zu*)
- Willi:** Das geit jetz nid, du chasch hiä nid ine.
- Susanne:** I gloubes nid, Ella, di Maa widerspricht dir. Das isch jo ganz öppis Neus.
- Ella:** Bisch jetz koplett überegschnappt? Werum sötti hiä nid ine chönne?
- Ricarda:** Villech hett er dert sini Gliebti versteckt. (*Alle lachen ausser Willi*)

- Ella:** Dä... garantiert nid. Dr Willi ghört zu dere Sorte Maa, wo für ne Fläsche Bier z übercho über zwöuf blutti Froue würd stige. *(Zu Willi)* Und jetz gang ändlech uf d Site.
- Willi:** Nei!
- Christine:** Steut dä sech ou so aa, we dr mit ihm is Bett weit?
- Ella:** Nei, für das längts ou, weni öppis uszieh... und zwar dr Stecker vom Fernseh. Und jetz loh mi ändlech ine.
- Willi:** *(schnüffelt als wenn er etwas riechen würde)* Hiä schmökts doch nach Rouch, i gloube d Chuchi brönnt.
- Ella:** Was? Das hett mer grad no gfäht. Du bisch doch ä richtige Toupatsch. *(Alle gehen ab durch die Tür zur Küche)*
- Carmen:** *(kommt ziemlich ungeduldig aus der Schlafzimmertür heraus und hält die 50 Franken von Willi in der Hand)* Was meint dä eigentlech wär i bi? Gsehni öppe wiä ne Millionärin us? A Taxifahrer wartet doch nid ohni dass es öppis choschtet. *(Geht durch die Haustür ab)*
- Susanne:** *(Willi, Ella, Ricarda, Susanne und Christine treten ein)* Nid emou d Nase vo dim Maa funktioniert no richtig.
- Christine:** Und sini Ouge si o nimm di beschte, süsch würd er dr Dräck gseh, wo gäng uf dr Stäge blibt lige.
- Ricarda:** Är hätt sech wenigstens chönne entschoudige, für dass er is unnötig id Kuchi jagt.
- Ella:** So si d Manne. Froue würde ihri Fähler sofort grad zuegäh, wenn si diä hätte.
- Willi:** Mi hetts haut dünt i schmöcki öppis. Für ganz sicher z sii, dass würklech niene äs Fүүr usbroche isch, würdi vorschloh, dass dir aui schnäu usegöht, bis ig aues abtschegget ha. No besser isch, wenn dir euch id Wohnig vor Susanne oder dr Ricarda würdet begäh.
- Ella:** Sone Seich. Hiä brönnt nüt und ou süsch isch aus beschtens, bis uf das wo schiinbar i dim Chopf vorgeit. Und jetz wird's Zyt für nes Schnäpsli. *(Ella geht während sie spricht auf die Schlafzimmertür zu ohne dass Willi schnell genug bei ihr ist, um sie davon abhalten zu können)*
- Willi:** *(während er zur Tür rennen will)* Neiiii... nid inegoh, dert inn...

- Ella:** *(in scharfem Ton) Muu zue und blibe stoh! (Willi bleibt wie angewurzelt stehen)*
- Susanne:** Mit ihm schiint würklech öppis nid z stimme. Aber loh usrede chönntsch ne scho.
- Ella:** *(während sie die Schlafzimmertür öffnet) I gibe ihm gäng d Müglechkeit s letschte Wort z ha, är cha mi froge ob ig ihm no einisch vergibe. (Ella geht in das Schlafzimmer hinein)*
- Christine:** *(während sie sich die Hände reibt) Auso, i muess säge, hiä ischs intressanter aus jedi Fernsehsändig. Weni jetz no ä chliine Gmüetströschter überchume, geits mer diräkt wider guet. (Willi duckt sich, hält schützend die Hände über den Kopf. Ella kommt mit einer Flasche Schnaps aus dem Schlafzimmer)*
- Ricarda:** Und? Hett är d Kaisere vo China entfüehrt und bi euch im Schlofzimmer versteckt?
- Willi:** *(während er sich langsam und ungläubig wieder aufrichtet) ... und dir isch dert inne nüt Bsungers ufgeue?*
- Ella:** Mou, du hesch d Bett no nid gmacht. Aber, dass du di wäge dämm so aasteusch, fingi maasslos übertribe. Wiä stohni jetz do vor mine Fründinne? Mä chönnt meine, i würd dr dr Chopf abriisse.
- Ricarda:** Das würdsch du nie mache.
- Ella:** Bisch sicher?
- Ricarda:** Ganz sicher, dänk doch mou a di ganzi Souerei, wo när ellei muesch ufputze. *(Alle Frauen lachen wieder)*
- Willi:** Hesch i aune Schäft noch gluegt?
- Christine:** Sit dir sicher, dass eue Maa nid a Verfougigswahn liidet? Oder hett er d Schnapsfläsche öppe scho vor euch gfunge?
- Ella:** Willi, chumm einisch dohäre und huuch mi aa!
(Gehorsam geht Willi auf sie zu und haucht ihr ins Gesicht)
- Susanne:** Und, hett er ä Fahne oder nid?
- Ella:** Nei, är schiint nüchtern z sii. Aber i troue dämm Brote gliich nid so ganz.
- Ricarda:** Villech isch er jo chrank?

- Ella:** De überchunnt er när ä chauti Duschi und druf abe machi ihm ä Iilouf. Das hiuft eigentlech gäng, wennis ihm nid so guet geit.
- Willi:** Jetzt Gopfridstutz! Dir Froue gniesset so richtig d Unvoukemmeheit vo üs Manne.
- Christine:** Inwifärn?
- Willi:** Wüu si nech d Müglechkeit git eues Lieblingsspieu z spile.
- Susanne:** Und das wär?
- Willi:** Üs z erzieh. (*Es klopft an der Tür und Willi geht um zu öffnen*)
- Carmen:** (*und Richie treten ein*) I fasses gäng no nid, dass dr Willi...
- Richie:** Dass wiuigi Froue ou ihri Reize hei.
- Carmen:** Das hani ganz sicher nid wöue säge, sondern dass dr Willi...
- Richie:** Dass wiuigi Froue s Läbe nid unnötig kompliziert mache.
- Carmen:** Nei, i bi hiä für...
- Richie:** Für mi z begleite, wenn ig mim guete Kolleg Willi ä Bsuech abstatte. I ha dr gseit äs sig nid nötig, aber uf dr angere Site bini jo gwahnet, dass d Froue a mer chläbe blibe wiä d Chlette.
- Willi:** Richie... **di** schickt dr Himmu!
- Ella:** I ha ender s Gfüehu, dass är vo dämm wo dert unge wohnt isch gschickt worde.
- Christine:** Vo wämm meinet dr jetzt? Vom Herr Müller im zwöite Stock?
- Richie:** (*lacht laut*) Stimmt Ella, und i söu dir vo dim Brueder ou schöni Grüess lo usrichte.
- Ricarda:** I gloube sisch höchschi Zyt, dass mir üsne Manne dr Umgang mi dämm Mönsch verbiete.
- Susanne:** Richie, du bisch ä elände Chauvinischt.
- Christine:** Was isch de ä Chauvinischt?
- Susanne, Ella, Ricarda:** Dr Richie.

- Richie:** I bi ä richtige Maa und das ischs, wo euch nid gfaut a mir.
- Carmen:** Wo mer grad bi Maa sii, dr Grund werum i eigentlech hiä bi isch, dass... *(es klopft wieder an der Tür und dieses Mal geht Ella um zu öffnen)*
- Ella:** Hei mer hüt eigentlech Tag der offenen Tür, oder biete mer ä Ussteuig aa woni nüt weiss drvo? Wär isch de das scho wider?
- Fridolin:** *(und Peter treten ein, die genau wie Willi immer noch ihre weissen Schürzen umgebunden haben, stürzen an Ella vorbei und auf Willi zu)* Hallo Ella, i muess ganz dringend no einisch zum Willi für ihm z säge, dass... *(in diesem Augenblick sehen sie Carmen und erstarren beide)*
- Carmen:** Das isch aber ä Überraschig. Hallo Frid...
- Richie:** Friede uf Ärde hett si wöue säge und dass aui Mönsche söue Brüeder sii. Si isch so mönschefründlech iigsteut, das gloubet dir gar nid.
- Willi:** I gloube, mir wird plötzlech ungloublech schlächt.
- Ricarda:** I würds gliich höflecher finge, we du dini Bekannti ändlech mou liessisch lo usrede.
- Peter:** Mä sött ä Frou gschider nid ungerbräche, wenn si mou schwigt.
- Christine:** D Hoffnig ufene Schnaps chani dänk langsam ufgäh.
- Ella:** Chunnt gar nid i Frog. Weni säge, dass i es Glesli spändiere, de machi das ou.
- Susanne:** Womit diä Frog, was mine und är Ricarda ihre Maa hiä wei, gäng no nid klärt wär.
- Willi:** So ne Frog hani befürchtet.
- Ella:** Und ou no nid, was dr Richie und diä Dame eigentlech hiä z tüe hei. Und i wott ä Ufklärig und zwar jetzt und sofort.
- Willi:** Diä Frog hani no viu meh befürchtet.
- Peter:** I hätts zwar nid für müglech ghaute, dass du s no nid weisch, aber bitte schön. Auso, i erkläres am beschte so... äs Blüemli isch vomene Beieli bsuecht worde und när...
- Richie:** Quatsch, du packsch se und när...
- Fridolin:** Ne nei, so geits nid. Zersch chunnt afe mou s Vorspiiu.

- Ricarda:** Was versteit eigentlech ä Maa ungerem Vorspiiu?
- Ella:** Ä haub Stung bättle.
- Richie:** Nüt do Vorspiiu, i hupe jo ou nid ä haub Stung vor mim Garage bevor i inefahre.
- Willi:** I wünschti, i wär jetz ganz wyt wäg vo hiä.
- Peter:** Ig ou.
- Fridolin:** Und ig ersch.
- Carmen:** *(mittlerweile sehr entrüstet)* Das würd nech so passe. *(Zu Willi)* Jetz sig ändlech ä Maa! Würdsch mi bitte vorsteue?
- Willi:** Klar chani mi vor **di** steue. *(Er geht schnell auf Carmen zu und versucht sie mit dem Körper zu verdecken)*
- Christine:** Frou Hueber, dir chöit säge was dr weit, aber eue Maa wird gäng wiä merkwürdiger. I hoffe nume es isch nid aasteckend.
- Peter:** *(mit gespielter Panik in der Stimme während er versucht Susanne aus der Haustüre zu schieben)* Das wär d Erklärig. Aasteckende Wahnsinn. Schnäu use mit euch Froue, bringet nech i Sicherheit, bis mir diä Lag do klärt hei.
- Ella:** Dir sit aui komplett überegschnappt.
- Fridolin:** Nei, är hett Rächt. I ha ir Zytig ou drvo gläse. Hilfe, rette sich wer kann und d Froue zersch.
- Richie:** Jawoll. Manne si di geborene Heudä und i wirde mi dere Dame do aanäh. *(Alle reden wild durcheinander, während die Männer die Frauen fast schon mit Gewalt zur Tür hinaus schieben. Abgang alle Damen. Wiederauftritt von Willi, Fridolin und Peter)*
- Willi:** *(wischt sich den Schweiss von der Stirn)* Puh, das isch wider knapp gsi!
- Fridolin:** Das chame säge, mou. Mir hei d Carmen vori vom Fäischer us uf dr Stross gseh und hei dr wöue cho säge, dass si is Huus ine isch.
- Peter:** Jo und de hei mer is gfrogt, wär dass si hiä wott cho bsueche.

- Willi:** Und über das heit dir so lang diskutiert, dass si mini Wohnig scho lang gfunge hett gha, bis dir nech ändlech drzue abegloh heit, mi z warne?
- Fridolin:** Mir hei jo nid gwüsst was si hiä wott.
- Peter:** Si hätt jo ou öpper anders chönne go bsueche.
- Willi:** Sone Mischt, öppe di auti Bidermeier im dritte Stock?
- Fridolin:** Und wiso hett si de dr Richie drbi? Was hett dä drmit z tüe?
- Willi:** Das wüsst i ou gärn. Aber das isch mer eigentlech im Momänt zimli gliich. Schliesslech hett er mer grad dr Haus grettet.
- Richie:** (*tritt ein*) So dir drei Heudä! I hoffe, dir machet nech scho mou Gedanke, wiä dir nech bi mir weit revanchiere.
- Willi:** I bi dir jo so dankbar, Richie, aber i verstoh gäng no nid, wiä du das mit dr Carmen deichslet hesch.
- Fridolin:** Wo isch si eigentlech?
- Richie:** D Carmen? Dunge im Outo. I ha se nämlech zumene Gaffee iiglade, dass si sech vo däm ganze Stress hiä chli cha erhole.
- Peter:** Aber wohär hesch de gwüsst, dass das üsi Carmen us dr „Grotte“ isch?
- Richie:** Wüu si zimlech heftig übere Willi usgrüeft hett und gseit hett, si würds scho no schaffe bi ihm z übernachtete, egau was sini Schweschter drzue sägi. Sit wenn hesch eigentlech ä Schweschter, Willi?
- Willi:** I ha vor dr Carmen churzerhand mini Ella zur Schweschter erklärt. Si hett doch s Gfüeh i sig Junggseu.
- Peter:** Das wird se aber freue, dini Frou, we si das erfahrt.
- Fridolin:** Was für Blueme söue mer uf dis Grab lege?
- Richie:** Dir chöit vo Glück rede, dass ig zur richtige Zyt ar richtige Steu bi gsi. Usserdämm muess ig säge, dass mir d Carmen usnähmend guet gfaut.
- Willi:** Säget mer lieber, wiä ni us dere Miseere wider use chume.
- Fridolin:** Do blibt nume ei Müglechkeit: Zäng zämebiisse und hartnäckig lüge.

- Richie:** Usgrächnet dir drei Heudä, wo aues machet, was eui Froue nech säge? I schwöre nech, em Richie Ferrari wird's garantiert nid passiere, dass ihn ä Frou iifoht.
- Peter:** Säg nie niä. Usserdämm läbe verhüroteti Manne lenger. Das isch doch ou ä Aareiz.
- Willi:** Vilech chunnts verhürotete Manne ou nume so vor, aus würde si lenger läbe.
- Fridolin:** Usserdämm si si viu ender bereit zum stärke.
- Peter:** Eis weiss i genau, wär ä gueti, verständnisvoui und schöni Frou suecht, dä suecht nid nume eini sondern dreiä.
- Richie:** Eues Jammere nützt nech gar nüt. S einzige, wo euch duurhaft cha häufe isch, wenn dir ändlech mou eune Froue d Stirn bietet.
- Willi:** Für was, dass si üs eis chläpfe?
- Fridolin:** Dr Richie hett Rächt, so chas nid witer goh.
- Peter:** Und was söue mer mache?
- Fridolin:** Gueti Frog, nöchshti Frog.
- Willi:** Das hett eh ke Sinn, mir chöme eifach nid gäg üsi Froue aa.
- Richie:** Das gloubsch jo säuber nid. Ä wahre Maa cha sech lehre düre setze.
- Peter:** Und wiä?
- Richie:** I ha scho ä Idee. I wirde euch Pantoffuheudä scho no uf Vordermaa bringe.
- Fridolin:** Und du gloubsch würklech du chönsch üs häufe?
- Richie:** Sicher, aber für das müesse mer aui zäme ha.
- Willi:** Zäme ha wiä di drei Musketiere.
- Richie:** Du seisch's.
- Alle:** *(stellen sich in einem halben Kreis auf und strecken die Arme in die Höhe, wobei sich die geballten Fäuste berühren)* Alle für einen und einer für Alle.

2. Akt

(Ella steht vor der Anrichte, über der ein Spiegel hängt und probiert einen ziemlich grossen Hut aus. Dabei singt sie sehr laut und sehr schräg)

Ella: „Sah ein Knab ein Röslein stehn, Röslein auf der Heide.
War so jung und war so schön...“

Willi: *(tritt mit einem Ölkännchen in der Hand ein)* Hättsch mer jo chönne säge, dass de singsch. I öle scho sit fuf Minute d Badzimmertür.

Ella: I ha usnahmswiis ä Grund drfür guet gluunet z sii.

Willi: *(schaut sich suchend um)* Sicher wü i hüt so schön ufgruumt ha.

Ella: Chabis, Säubverständlecheite wiä ä Wohnig suber ha hei doch nüt mit mire guete Luune z tüe.

Willi: Und werum bisch de so guet druff?

Ella: Wü i im Huetlade es sehr es guets Gschäft ha gmacht. Das prachtexemplar uf mim Chopf isch es richtig Schnäppli gsi.

Willi: *(schaut kritisch)* Das gsehni.

Ella: Jä, de säg doch ändlech öppis drzue.

Willi: Jo, was söui do säge?

Ella: *(zieht den Hut noch etwas weiter in die Stirn, so dass er ihr Gesicht fast verdeckt)* Ob er dr gfaut oder nid wotti wüsse.

Willi: Jo, wenn mi grad so frogsch, muess i säge, i finge ne nid schlächt.

Ella: Aber dr Huetrand verdeckt jo fasch mis ganze Gsicht.

Willi: Äbe drumm.

Ella: *(schnaubend)* Manne, dir sit würklech für gar nüt z bruuche.

Willi: Aber für das si mer beschtens geeignet.

- Ella:** Am beschte machsch di wider ad Arbeit, dass i i Rueh cha überlege, weli Chötti am beschte zu mim neue Huetli passt.
- Willi:** *(dreht sich resigniert um)* We de meinsch...
- Ella:** *(schaut wieder in Richtung Spiegel und beginnt aufs Neue zu singen)* „Sah ein Knab ein Röslein stehn, Röslein auf der Heide...“ *(es klopft laut und heftig an der Wohnungstür. Willi dreht sich nochmals um und öffnet. Christine tritt ein, mit einem Fleischklopfer in der Hand stürmt sie an Willi vorbei in die Wohnung. Ella schaut sie eintgeistert an und singt gerade noch die letzten Takte mit kleinen Pausen dazwischen)* „...war so jung und war so schön...“
- Christine:** *(erleichtert)* Ah, dir singet. I ha scho gmeint, eue Maa quäli mini Chatz bi euch ir Wohnig.
- Willi:** Wiä chömet dr uf diä Idee? I ha no niä öpperem öppis z Leid do.
- Christine:** Wüu i ganz genau ghört ha, dass dr Bader vom Stock unger euch gseit hett, wenn eui Frou nid deheim sig, chöm aube ä schöni, wissi Chatz zu euch z Bsuech.
- Ella:** I doude keni Chatze i mire Wohnig. I bi allergisch uf Chatzehoer.
- Willi:** *(sichtlich unruhig)* Do heit dir nech sicher verlost. I ha ke Chatz do.
- Christine:** Eh, de wirdi das usnahmswiis mou gloube. Mini Minka isch ir letschti chli mudrig und streunet umenang. Chuum z gloube, woni se scho überau gfunge ha. Und ganz normau schiint si ou nüm z sii.
- Ella:** Jä, wo isch si de gsi und werum isch si nüm normau?
- Christine:** Zum Bischpiu bi Zumsteis im fünfte Stock.
- Willi:** Und was macht si dert?
- Christine:** Eh, dr Zumstei kipet jo ganz gärn einisch eine hingere und wenn si d Minka i ihri Wohnig löh, stürzt si sech sofort uf di lääre Schnapsgleser und läcket se us.
- Ella:** Werum macht si äch das?
- Willi:** *(grinst)* Blödi Frog, i ha s Gfüeh si wett ou gärn einisch ä Kater.

- Christine:** Sone Antwort cha nume vo euem Maa cho.
- Ella:** Bevor du no meh so Wiisheite vo dr gisch, geisch gschider id Chuchi und erledigsch dr Räschte vo dämm, wo dr uftreit ha.
- Willi:** *(geht in Richtung Küche, dreht sich aber dann noch einmal um)* Sicher, mis Chrümeli, aber eis wetti dr Frou Imbode no säge.
- Ella:** Auso guet, aber schnäu.
- Willi:** Sit froh, dass eui Chatz nid ou no is Fitnessstudio übere geit.
- Christine:** Werum?
- Willi:** De überchiem si nid nume ä Kater sondern ä Muskukater.
- Ella:** *(laut und herrisch)* Use! *(Schneller Abgang von Willi in die Küche)*
- Susanne:** *(und Ricarda treten ein)* Mir müesse dringend mit dir rede, Ella. Am gschidschte i üsem Café, dass mer ungestört sii.
- Ricarda:** So chas nämlech nid witer goh.
- Ella:** Was cha so nid witer goh, hani öppis verpasst?
- Susanne:** Isch dr no nid ufgfaue, dass üsi Manne sech irgendwiä verändertet hei?
- Christine:** *(zu Ricarda)* Stimmt, eue Maa putzt neuerdings d Schue ab, bevor er is Stägehuus ine geit.
- Ricarda:** Das isch reine Säubschtschutz, wüu er jo diä Wuche mit Putze dra isch.
- Ella:** Chönntet dr ändlech zur Sach cho?! Was söu sech a üsne Manne verändertet ha? Mi Willi isch wiä ner scho gäng isch gsi.
- Susanne:** Bisch sicher? Chunnt er dr nid chli weniger ufmüpfig vor?
- Ella:** Das söu er nume nid wage, däm würdi de schnäu wider klar mache, wär hiä d Frou im Huus isch.
- Christine:** Auso, i muess scho säge, dass i eure Wohnig merkwürdigi Sache passiere, we dir nid ume sit.
- Ricarda:** Hani s nid gseit, dass öppis im Tue isch? Was für merkwürdigi Sache meinet dir eigentlech, Frou Imbode?

- Ella:** Das nähm mi jetz aber ou wunger.
- Christine:** *(mit verschwörerischer Miene)* Es göh Lüt us und ii, hiä.
- Susanne:** Was söu do dra bsungers sii?
- Christine:** Jo, we das scho aues wär... aber nei, i ghöre gäng sones Schreie und Stöhne und Ächze.
- Ella:** Das isch jo intressant. Was mi aber meh intressiert isch, was für Persone das sii, wo ohni mis Wüsse i mire Wohnig umelungere.
- Christine:** Jo, vorauem d Ehemanne vo de hiä aawäsende Dame und när no dä dubios Herr Richie.
- Susanne:** Eh, ussergewöhnlech fingi das jo nid, dass üsi Manne sech ab und zue bsueche.
- Ricarda:** Aber i muess jo scho säge, dass i mer scho lenger überlege, mim Fridolin dr Umgang mit däm Richie z verbiete.
- Ella:** Stimmt, är hett ou sehr ä schlächte Ifluss uf mi Willi.
- Christine:** Das miech ig a eure Steu ou. Das isch nämlech ä furchtbare Mönsch.
- Ricarda:** Gseht dr, sogar d Frou Imbode, wone chuum kennt, hett sech scho s richtige Urteu über si Charater gmacht.
- Christine:** Do chöit dr aber sicher sii. Steuet nech vor, vorgeschter woni mit drei voue Iichoufstäsche d Stäge uf bii...
- Ella:** Armi Frou, für das hani haut mi Willi.
- Christine:** Früecher hett das mi Kari o übernoh, Gott häb ne seelig.
- Susanne:** I ha gar nid gwüsst, dass dir Witwe sit.
- Christine:** *(entriistet)* Jo, was meinet de dir? Dass ig kene übercho heig? I bi sogar zwöimou verhürotet gsi.
- Ricarda:** Ou, dir Armi, a was sii si de gschtorbe?
- Christine:** Bi mim zwöite Maa ischs Härz nid so stabiu gsi.
- Ella:** Ohje, ä chranke Maa. Hett er lang müesse liide bevor er gstorbe isch?
- Christine:** Nei, denn isch er no nid lang mit mir ghürote gsi.
- Ella:** Und dr Erscht?

- Christine:** Dä isch äre Läbesmittu vergiftig gschorbe. (*Etwas lauter*)
Denn hani haut no nid gwüsst, dass me Fisch nid im
Chuchischaft sött ufbewahre.
- Susanne:** Dir heit is aber gäng no nid gseit, was dä Richie aagsteut
hett.
- Schristine:** Richtig. Auso, i schleppe auso mini Täsche ufe, und diä si
schwär gsi sägi euch, wo mir dä uf dr Stäge entgäge
chunnt.
- Ricarda:** Jo, und witer?
- Christine:** Är gseht auso, wiä ig am schleppe bi und meint, är chöns
nid gseh, wiä ä Frou sech so ploogi und i söu doch diä
Täsche absteue.
- Ella:** Und das söu dr Richie gseit ha? Süsch übergseht är
konsequänt aues, wone Gentleman usmacht.
- Christine:** I bi jo ou no nid fertig. Auso, i freue mi scho, wüu i ha
gmeint dä hiuft mer jetz, do seit dä doch tatsächlech, weni
drümou loufi, sigs nid so schwär.
- Ella:** Das darf doch nid wöhr sii. Dä Chauvinist.
- Ricarda:** Gsehsch, und diä schlächte Eigeschafte färbe uf üser
Manne ab.
- Ella:** Das wärde mer de no gseh. Bis jetz pariert mi Willi no uf
s Wort. Froue, mir ungerhaute üs gschider im Café witer,
es isch sowiso Zyt für üses Chränzli.
- Christine:** Und i goh afe mou äs Stündli goh lige. Dir gloubet jo nid
wiä aasträngend dr Job vore Huusabwartin isch.
- Susanne:** Auso göh mer! (*Alle gehen ab*)
- Willi:** (*tritt mit umgebundener Schürze aus der Küche. Er hat
eine Schöpfkelle in der Hand*) Aui Wiiber us Huus? Gott
sei Dank! (*Es klingelt, Carmen tritt ein*) Wär isch de das
scho wider?
- Carmen:** Schön, dass i di ändlech verwütsche. I bi scho
mindischtens drümou verbi cho luege ob ume sigsch.
- Willi:** Eigentlech bini gar nid do, i meine, i sött scho lang wäg
sii. I ha nämlech no ganz ä dringende Termin.
- Carmen:** So? Us dämm Grund hesch jo sicher ou no dr Schurz
anne.

- Willi:** Dä hani grad wöue abzieh.
- Carmen:** Und überhoubt, schmöckts hiä grad wiä wenn öppis würd abrönne.
- Willi:** (*ganz erschrocken*) Um Gotts Wiue, mi Söibrote! (*Geht ab in die Küche*)
- Carmen:** Wart nume, mi Guete, we d meinsch, dass dini Usrede bi mir zieh, tüüschisch di. (*Es klopft, Carmen öffnet*)
- Christine:** Jetzt hani doch glatt vergässe, dass... hee, was machet de dir hiä und wo isch dr Herr Hueber?
- Carmen:** I würds mou so usdrücke: I bi ä Fründin vor Familiä und ha gueti Gründ hiä z sii.
- Christine:** Ah, das isch aber intressant. Was für Gründ si de das?
- Carmen:** Gwungrig sit dr aber gar nid.
- Christine:** Mini Froge hei gar nüt mit Gwunger z tüe. Aus Abwartin vom Huus, muess i Bscheid wüsse, was i üsem Block vor sech geit. Schliesslech bini inne gwüsse Sinn für d Sicherheit vo dä Mieter zueständig.
- Carmen:** Für d Sicherheit vo de Mieter?
- Christine:** Naturlech, was meinet de dir? Wär weiss was oder wär sech hiä würd umetriebe, wenn i nid gäng äs Oug druf hätti, wär us und ii geit. Mä muess gäng mit em Schlimmschte rächne.
- Carmen:** Isch de scho einisch öppis passiert?
- Christine:** Jä, chöits gloube. Chuum bini einisch für drei Wuche us Huus gsi goh kuure, zack und scho isch es Unglück passiert.
- Carmen:** Was isch passiert?
- Christine:** Eh, d Tochter vo Kaiser's im vierte Stock.
- Carmen:** Löht nech doch nid jedes Wort loh us dr Nase zieh! Was isch mit dere Tochter passiert?
- Christine:** Vowäge im Outo cha eim bim Gwittere nüt passiere...
- Carmen:** Oh Gott, si isch vom Blitz troffe worde!
- Christine:** Das nid, aber drufabe isch si schwanger gsi. Wenn ig jo ume wär gsi, hätti Kaiser's scho drvor gwarnet se mit dämm Schlufi i Usgang loh z goh.

- Carmen:** Dir heit aber würtlech sehr intressanti Gschichte z verzeue. Ehm, gits ou öppis über Huebers, wo ig aus Fründin vor Familiä sött wüsse?
- Christine:** *(mit stolzgeschwellter Brust)* I cha über jede Mieter öppis verzeue. Obwouh i jo überhaupt nid öppe gwungrig bi. Wüsst dr was? Chömet doch eifach mit zu mir übere id Wohnig, de verzeui euch bimene chliine Glesli, was do im Huus so aues louft.
- Carmen:** Do sägi doch ganz spontan jo, das chönnt intressant wärde. *(Beide gehen ab)*
- Willi:** *(kommt aus der Küche)* Gott sei Dank, si isch verschwunde. Anschiinend hett si iigseh, dass es ke Wärt hett uf mi z warte. *(Es klingelt oder klopft an der Tür und Willi öffnet)*
- Fridolin:** *(und Peter gehen an Willi vorbei in die Wohnung)* Si si ändlech wäg? I stoh scho fasch ä Viertustung mit em Ohr ar Tür und warte druf, dass üsi Dame ändlech s Huus verlöh.
- Peter:** Isch dr Richie no nid do?
- Willi:** Natürlech nid, oder gsehsch ne irgendwo? I bi jo ganz froh, dass er no nid erschine isch, dass hätt nume wider ä Sach gäh mit dr Ella. Übrigens isch d Carmen vori scho wider do gsi. Mir müess nis ändlech öppis lo iifae, dass si mi i Rueh loht.
- Peter:** Kommt Zeit, kommt Rat.
- Fridolin:** Kommt Rat, kommt Stress mit Ella.
- Willi:** Jo, er Ella passt mi Umgang mit euch und em Richie überhaupt nid. Am liebschte würd si mi ir Chuchi aachöttele.
- Fridolin:** I cha, wenni ehrelch bi, scho nochevouzieh, dass üsi Frou dr Richie nid chöi usstoh.
- Peter:** Stimmt, är ungersteit au nid ihrem Kommando. Aber mir zwe steue doch ke Gfahr für di dar, mir stöh jo unger dr Fuchtle vo üsne Froue wiä du.
- Fridolin:** Di drei Wäutmächt wo mit Ü aföh, gäh haut hiä s Kommando aa.
- Willi:** Was söu das für Wäutmächt si mit Ü?

- Fridolin:** Üsi Froue, üsi Froue und üsi Froue. *(Alle drei seufzen einmal gemeinsam laut)* Los mou, Willi. Wo hesch eigentlech mis Buech „Wie werde ich 120 Jahre alt“? Hes mer’s doch scho lang einisch wöue zrugg gäh.
- Willi:** *(etwas verlegen)* Tuet mer leid, i ha’s verbrönnt.
- Fridolin:** *(ungläubig und entrüstet)* Wiä bitte? I gloub i ha nid richtig ghört. Du hesch was?
- Peter:** Verbrönnt, hett er gseit.
- Fridolin:** I bi nid schwärhörig. Werum zum Tüüfu verbrönnsch du mis Buech?
- Willi:** Wüu’s d Ella hett afoh läse. *(Es klingelt an der tür, Willi öffnet. Auftritt Richie, der einen Besen in der Hand hat. Der Besen muss folgenermassen präpariert sein: Am besten ein Strassenbesen aus Holz. In diesen werden drei Nägel geschlagen die als Halterung entweder für eine Kopfgrosse Styroporkugel oder einen Ball dienen, der aufgesetzt wird. Diesen hat Richie in einer Plastiktüte bereits dabei)*
- Richie:** Dir sit jo scho aui versammelt.
- Willi:** Du bisch chli spät. *(Schaut auf den Besen und die Tüte)* Was schleppsch do mit dr ume? I ha gmeint du sigsch hiä für üs biizbringe, wiä mir üsne Froue besser D Stirne chöi biete und nid für üs häufe putze.
- Fridolin:** Vowäge Stirn biete. Nach dire erschte Lektion „Wie lerne ich mich bei meiner Frau durchzusetzen“, hani dr Ricarda d Stirne botte.
- Peter:** Wirklech? Das hesch mer jo no gar nid verzeut. Wiä hett si druf reagiert?
- Fridolin:** Si hett druf gschlage.
- Richie:** Dir sit villedch Pfiifene. We mä euch so gseht, schämt me sech ä Maa z sii.
- Willi:** I wär mängisch ou lieber ä Frou.
- Peter:** Spinnsch? Wiä chunnsch uf sone Chabis?
- Willi:** Jo, eifach. Froue heis viu liechter aus mir, wüu aus Frou bruchsch ke Frou z hürote.
- ETC ETC**